

Evangelisationsklasse

Apologetik – die Verteidigung des Glaubens

“Apologetik” kommt vom Griech. apologia, Verteidigung, Verantwortung, Rechtfertigung als Rede oder als Vorgang. Die Apologetik befasst sich mit den skeptischen und kritischen Fragen an den christlichen Glauben.

Auf die Frage “Kann man intelligent, informiert *und* gleichzeitig bibelgläubiger Christ sein” antwortet die Apologetik mit einem klaren “Ja” und begründet dies auch.

3 Gründe für den Gebrauch von Apologetik:

- 1) Ungläubige haben gute Fragen
- 2) Wir haben gute Antworten
- 3) Gott beauftragt uns, ihnen Antwort zu geben

Lernvers:

“Seid aber jederzeit bereit zur Verantwortung (apologia) jedem gegenüber, der Rechenschaft von euch über die Hoffnung in euch fordert.” (1. Petrus 3,15)

Da dieser Bereich so groß ist, können wir nur ein paar Beispiele herausnehmen, denen wir vielleicht am häufigsten begegnen werden:

- 1) Die Existenz Gottes
- 2) Die Bibel
- 3) Evolution oder Schöpfung

1) Die Existenz Gottes

Die zwei grundlegendsten Fragen sind: Gibt es Gott? und Wenn ja, was für ein Gott ist er? Auf die erste Frage gibt es traditionell vier verschiedene Beweisführungen:

1. den kosmologischen Gottesbeweis – der Beweis in der Schöpfung
2. den teleologischen Gottesbeweis – den Beweis im Plan
3. den axiologischen Gottesbeweis – den Beweis in der Moral
4. den ontologischen Gottesbeweis – den Beweis im Wesen

1: Der kosmologische Gottesbeweis: Gott erweist sich in der Schöpfung (Hebräer 11,2)

Der Beweis der Schöpfung beruht auf dem Gesetz der Kausalität. Es besagt, dass alles Endliche von etwas außerhalb seiner selbst verursacht ist.

Alles was in der materiellen Welt existiert hat einen Ursprung, einen Anfang. Die einzigen zwei Möglichkeiten wären, dass entweder alles aus dem Nichts kommt, oder dass ein Schöpfer dahintersteht.

Man kann diesen Gedankengang auf folgende Art darstellen:

1. Das Universum hatte einen Anfang.
2. Alles, was einen Anfang hat, muss von etwas anderem verursacht worden sein.
3. Folglich wurde das Universum von etwas anderem verursacht. Diese Ursache war Gott.

2: Der teleogische Gottesbeweis: Gott erweist sich im planvollen, zweckmäßigen Entwurf der Welt (Römer 1,19-20)

Diese Beweisführung argumentiert vom Plan auf einen intelligenten Schöpfer:

1. Alle Pläne setzen einen Planer voraus.
2. Das Universum ist offensichtlich planvoll angelegt.
3. Daher muss es einen großen Planer des Universums geben.

Das Gemälde beweist die Existenz eines Künstlers, das Bauwerk beweist die Existenz eines Erbauers (Hebräer 3,4) und das Universum beweist die Existenz Gottes, die Schöpfung eines Schöpfers.

3: Der axiologische Gottesbeweis: Gott erweist sich im Moralgesetz (Römer 2,14-16)

1. Alle Menschen sind sich eines allgemeingültigen Moralgesetzes bewusst.
2. Moralgesetze erfordern einen moralischen Gesetzgeber.
3. Folglich muss ein höchster moralischer Gesetzgeber existieren.

Ethische Gesetze beschreiben nicht was ist, sie schreiben vor, was sein sollte. So kommt ein moralisches "Du sollst" von außerhalb des Universums.

4: Der ontologische Gottesbeweis: Gott erweist sich in seinem Wesen

Sie zeigt, dass wir an Gott als notwendigerweise existierend denken müssen, aber sie beweist nicht, dass er notwendigerweise existieren muss. Diese Zweideutigkeit hat sehr viele Leute verwirrt; man braucht sich also nicht dumm zu fühlen, wenn sie einem Schwierigkeiten bereitet. Das Problem liegt darin, dass diese Beweisführung nur über die Art spricht, wie man an Gott denkt, nicht aber darüber, ob er nun wirklich existiert oder nicht. Man könnte den Gedankengang in neuer Form etwa so formulieren:

1. Wenn Gott existiert, begreifen wir ihn als ein notwendiges Wesen.
2. Ein notwendiges Wesen muss per definitionem existieren und kann nicht nicht existieren.
3. Daraus folgt: Wenn Gott existiert, dann muss er existieren und kann nicht nicht existieren.

Es ist, als ob man sagt: "Wenn es Dreiecke gibt, dann müssen sie drei Seiten haben"; was natürlich bedeutet, dass es nicht notwendigerweise Dreiecke geben muss. Man sieht, diese Beweisführung kommt nie wirklich über das einführende "Wenn" hinaus. Sie kommt niemals darum herum, die wichtige Frage wirklich zu beantworten, die sie beantwortet zu haben behauptet. Der einzige Weg zu beweisen, dass Gott existiert, erfordert, dass man den Schöpfungsbeweis hineinschmuggelt.

Einwand: Wenn es Gott gibt, und er gut sein soll, warum gibt es dann soviel Leid auf der Welt?

Diese Frage ist eigentlich zweischichtig. Frage eins ist, woher kam das Böse und Frage zwei warum kann dem Bösen nicht einhalt geboten werden.

Der Ursprung des Bösen

Gott schuf die Engel und die Menschen mit einem freien Willen. Dieser freie Wille gibt den Menschen die Entscheidungsmöglichkeit zwischen Alternativen. Diese Freiheit ist Teil der Vollkommenheit, in der Gott alles schuf. Adam und Eva entschieden sich jedoch, gegen Gott zu sündigen. An diesem Punkt kam die Sünde und damit der Tod zu den Menschen. "Was die Schlange betrifft, so kommt die gleiche Antwort zum Tragen. Gott machte Satan als allerschönstes von allen Geschöpfen mit der Vollkommenheit des freien Willens. Satan rebellierte gegen Gott, und das war die erste Sünde und das Vorbild für alle Sünden, die folgten. Manche Leute fragen: "Was machte Satan sündigen?" Das ist geradeso, wie wenn man fragt: "Was verursachte die erste Ursache?" Nichts außer seinem eigenen freien Willen veranlasste ihn zu sündigen. Er selbst war die erste Ursache seiner Sünde, und man kann sie nicht weiter zurückverfolgen als bis zu diesem Punkt. Wenn wir also sündigen, sind schließlich wir selbst (durch unseren Willen) die Ursache des Bösen, das wir tun."

Der Sieg über das Böse

Rein rechtmäßig gesehen hat Jesus am Kreuz den Sieg über die Sünde der Menschheit errungen. Doch es gibt natürlich weiterhin das Böse in der Welt. Die Argumentation der Kritiker läuft folgendermaßen:

1. Wenn Gott allgut wäre, würde er das Böse vernichten.
2. Wenn Gott allmächtig wäre, könnte er das Böse vernichten.
3. Aber das Böse ist nicht vernichtet.
4. Folglich gibt es keinen Gott.

Doch die Bibel argumentiert anders, siehe 2. Petrus 3,3-13. Wir glauben

1. Wenn Gott allgut ist, wird er das Böse besiegen.
2. Wenn Gott allmächtig ist, kann er das Böse besiegen.
3. Das Böse ist bisher noch nicht besiegt.
4. Daher kann und wird Gott das Böse eines Tages besiegen.

2) Die Bibel

Warum glauben wir, dass die Bibel von Gott kommt?

Der Hauptgrund, warum wir glauben, dass die Bibel von Gott kommt, ist die Tatsache, dass Jesus es uns gesagt hat. "Es beruht auf seiner Autorität als Gott des Universums, dass wir gewiss sein können, die Bibel ist das Wort Gottes. Er bestätigte die Vollmacht des Alten Testaments in seiner Lehre, und er verhieß ein maßgebliches Neues Testament durch seine Jünger. Der Sohn Gottes selbst versichert uns, dass die Bibel Gottes Wort ist."

Wie zuverlässig sind unsere heutigen Bibeln?

Die Handschriften des AT: Obwohl es schwierig ist, Manuskripte über tausende von Jahren zu erhalten, so stimmen doch die, welche wir haben fast gänzlich miteinander überein, egal wo sie gefunden wurden. Dazu gehört eine wichtige antike Quelle des AT, die Septuaginta, die aus dem zweiten oder dritten Jahrhundert stammt.

“Schließlich bieten die Schriftrollen vom Toten Meer (Qumran) eine Vergleichsgrundlage; sie sind 1000 Jahre älter als unsere Handschriften. Der Vergleich zeigt eine überraschende Genauigkeit der Textübertragung. Ein Gelehrter entdeckte: Die zwei in den Höhlen von Qumran gefundenen Abschriften des Jesaja-Buches “erwiesen sich Wort für Wort identisch mit unserer heutigen hebräischen Standard-Bibel – bei mehr als 95 Prozent des Textes. Die fünf Prozent Abweichungen bestanden in der Hauptsache aus offensichtlichen Ausrutschern der Schreibfeder und Varianten der Schreibweise”. “

Das lag an der Ehrfurcht, die die Schriftgelehrten vor dem Text hatten. Nichts durfte aus dem Gedächtnis aufgeschrieben werden und jede Kopie, die auch nur einen Fehler enthielt wurde vernichtet.

Die Handschriften de NT: “Das Beweismaterial für das NT ist überwältigend. Es gibt 5366 Handschriften, die verglichen und zur Information herangezogen werden können, und einige davon datieren aus dem zweiten oder dritten Jahrhundert. Um das in die richtige Relation zu stellen: Es gibt nur 643 Kopien von Homers *Ilias*, und das ist das berühmteste Buch des antiken Griechenlands! Niemand zweifelt am Text von Julius Cäsars *De Bello Gallice* (“Der gallische Krieg”), aber wir haben nur zehn Kopien davon, und die älteste wurde 1000 Jahre nach der Abfassung des Originals angefertigt. Dieser Überfluss von Kopien des Neuen Testaments – zum Teil nur 70 Jahre älter als die Originale – ist verblüffend.”

3) Evolution oder Schöpfung

Der grundlegende Denkfehler von vielen Menschen ist zu denken, dass es intelligenter und wissenschaftlicher zu sein, an die Evolutionstheorie zu glauben. Dabei ist dies nicht der Fall. Hier einige Beispiele:

a) Naturwissenschaft gründet sich auf Kausalität: Jedes Ereignis hat eine Ursache. Dinge geschehen nicht “einfach so”. Dies ist jedoch der Faktor, der bei der Evolutionstheorie eine Hauptrolle spielt. Das Universum, die Erde und das Leben entstanden “einfach so”.

b) Es gibt einen Unterschied zwischen Wirkungs- und Ursprungswissenschaft. Die Ursprungswissenschaft befasst sich mit den einmaligen Ereignissen in der Vergangenheit und sucht, den Ursprung des Lebens zu erklären. Die Wirkungswissenschaft studiert gegenwärtige, überprüfbare Abläufe. Die Evolutionstheorie lässt diese Unterschiede außer acht. Sie schließt aus den Wirkungen auf den Ursprung. Sie beobachten z. B. die Weiterentwicklung von pflanzlichem, tierischem und menschlichem Leben im Kleinen (Mikroevolution, die Anpassung an Lebensumstände) und schließt davon auf Makroevolution (die Entwicklung vom Einzeller zum menschlichen Leben).

c) Das zweite Gesetz der Thermodynamik stellt fest, dass die Menge an nutzbarer Energie

in irgendeinem abgeschlossenen System abnimmt. Alles darin wendet sich zur Unordnung, und das Universum erschöpft sich. Wenn ich eine Tasse mit heißem Kaffee mitten in ein Zimmer stelle, so kann ich mit Sicherheit davon ausgehen, dass die Wärme sich in diesem Zimmer verflüchtigt. Die im Zimmer vorhandene Wärme wird sich nicht zufällig in dem Kaffee konzentrieren und diesen warmhalten oder gar erhitzen. Überlasse ich mein Zimmer sich selbst, so wird ohne planmäßige Fremdeinwirkung keine Ordnung entstehen – egal unter welchen Voraussetzungen.

d) Zweckbestimmte Ordnung. Aber nicht nur ist Ordnung im Universum, diese Ordnung ist auch noch zweckmäßig bestimmt. Daraus können wir auf einen Schöpfer schließen, der einen bestimmten Zweck mit der von ihm angelegten Ordnung verfolgt. Ein Buch z. B. ist eine zweckmäßige Anordnung von Buchstaben. Die Buchstaben sind von dem Autor so angeordnet worden, dass sie nicht nur einzelne, sinnvolle Wörter ergeben, sondern als ganze sinnvolle Sätze und Kapitel eine sinnvolle Geschichte erzählen. "Wenn es Intelligenz erfordert, das Drama *König Lear* zu schaffen, indem man die benötigten Wörter aus einem Wörterbuch aussucht und entsprechend sortiert, dann erfordert es ebenso Intelligenz, genetische Informationen auszuwählen und zu sortieren, um eine Vielfalt von Spezies zu erzeugen, die zusammen als ein System in der Natur funktionieren."

e) "Aber was hat es mit dem Fossilienbeweis auf sich, der so weithin proklamiert wurde? Darwin erkannte das selbst als ein Problem und schrieb in *'Der Ursprung der Arten'*: "Warum ist nicht jede geologische Formation und jede Schicht voll von solchen Zwischengliedern? Die Geologie offenbart nicht sicher irgendeine fein gegliederte organische Kette, und vielleicht ist dies der offensichtlichste und ersteste Einwand, der gegen meine Theorie aufgebracht werden kann."

Schlussanmerkungen

Der ehrliche Mensch denkt. Doch gleichzeitig wissen wir, dass die Tatsache, dass ich etwas nicht vollständig mit dem Verstand erklären bzw. ergreifen kann, nicht beweist, dass dies dann notwendigerweise falsch sein muss.

"Je vollkommener eine Kraft vom menschlichen Verstand erfasst werden kann, desto unbedeutender ist sie. Das lateinische Sprichwort sagt: Der ist ein armer Mann, der seine Herde zählen kann." (Spurgeon)

Die Apologetik soll nur Hindernisse beseitigen. Aber wir dürfen uns nicht von der eigentlichen Botschaft ablenken lassen. *"Halte den Pflug nicht an, um eine Maus zu fangen."* (Spurgeon) Konzentriere dich immer auf das wichtigste und behalte das Ziel vor Augen: Die Errettung von Seelen.